

Eigene Stärken erkennen

Entlassfeier bei der Berufsbildenden Andreas-Albert-Schule – Kramer macht Absolventen Mut

VON CLAUDIA HÖFNER

An den Bänken des Filmsaals der Berufsbildenden Schule (BBS) Andreas-Albert-Schule nahmen am Donnerstag zum letzten Mal die dualen Berufsoberschüler und Fachschüler sowie die Besten aus den Bildungsgängen zu ihrer Entlassungsfeier Platz – ein kleiner Teil der insgesamt 413 Absolventen, die dieses Jahr ihren Abschluss bekamen.

Schulleiter Thomas Kramer hatte neben seinen Glückwünschen die Frage an den Saal gerichtet, was das lateinische oder griechische „Schule“ eigentlich im Wortsinn bedeute und gab nach kurzer Pause auch die Antwort zur Überraschung aller: Muße, Ruhe, Innehalten.

Manch einer wird das wohl nicht so empfunden haben beim vielen Lernen, Pauken und Büffeln. Jetzt stelle sich die Frage: Was bleibt und was kommt? „Was bleibt, sind Ihre Kompetenzen, die Sie in Ihrer Schulzeit neu erworben oder bereits vorhandene erweitert und verfeinert haben“, führte Kramer weiter aus. Die Schüler seien ihre eigene gute Investition in die Zukunft, sozusagen die beste Aktie, wenn man kaufmännisch denken würde. Einige berühmte Personen wie Albert Einstein, Joschka Fischer oder Harald Schmidt, die auf ihrem Schulweg nicht besonders positiv aufgefallen waren, dienten ihm als Beispiel, um auch die zu ermutigen, die vielleicht nicht mit den allerbesten Ergebnissen abgeschlossen haben. Mit den Worten Peter Ustinovs, „Bildung ist nicht auf die Schule begrenzt. Sie geht unerbittlich weiter bis ans Lebensende“ forderte er alle auf, die eigenen Stärken und das Selbstbewusstsein zu erkennen – für das, was kommt.

Mike Burkhardt, Vorsitzender des Fördervereins, gab einen kurzen Einblick darauf, was der Verein macht, der sich aus Lehrern und Unterneh-



Preisträger hat die Berufsbildende Schule geehrt.

FOTO: BOLTE

mern zusammensetzt: Projekte finanzieren oder initiieren. Der Verein solle und könne gerade da fördern, wo das staatliche Budget nicht immer ausreiche. Da er aus der Wirtschaft komme, machte er ein Kompliment an die geleistete Arbeit der „meist unterschätzten“ Schule. Deswegen freute er sich, die Buchpreise für die Bes-

ten sponsern zu können, die in Form von Gutscheinen überreicht wurden.

Im Anschluss vergab Jens Knödler als Vertreter der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie fünf Bildungspreise (gesponsert von der RV Bank Rhein-Haardt). Er ermutigte die Schüler, im Zuge des Bologna-Prozesses (berufsqualifizierende Studienab-

schlüsse in der Form von Bachelor und Master) weiter zu machen, denn „es ist immer das aktuellste Zeugnis, das zählt“. Auch wenn man nicht zu den Allerbesten zähle, gebe es noch einige Möglichkeiten. Als Beispiel dafür berichtete er über seinen persönlichen Lebenslauf im zweiten Bildungsweg.

PREISTRÄGER DER ANDREAS-ALBERT-SCHULE.

Fachschule Technik Maschinenbau: Constanze Veit; Duale Berufsoberschule: Philipp Häupel; Höhere Berufsfachschule, Organisation und Office Management: Ellen Birich.

Berufsschule: Verkäufer: Burak Demirbag; Einzelhandelskaufmann: Ömer Sen; Industriekaufmann: Catia Seggio; Bürokauffrau: Ann Denneberg; Medizinische Fachangestellte: Andrea Schaurich;

Sport- und Fitnesskauffrau: Nadine Marie-Luise Neubeck und Sarah Anne Reid; Zerspanungsmechaniker: Julian Steidle; Bäcker: Taner Karadagli; Friseurin: Sylvia Görzner; Maschinen- und Anlagenführer: Egemen Kaynak; Kraftfahrzeugmechaniker: Dennis Weiland; Elektroniker für Betriebstechnik: Julian Braun; Industriemechaniker: Jonathan Bergmann; Mechatroniker: Sebastian Stellmann; Teilerzurichter: Nico Hawk.

Berufsfachschule I: Wirtschaft und Verwaltung: Hammad Shaukat; Technik: David Frey und Joshua Anthon; Hauswirtschaft: Veronika Nowikow; Gesundheit/Pflege: Nungruthai Hakthale und Jospipa Saric.

Berufsfachschule II: Wirtschaft und Verwaltung: Kerstin Luczinski; Hauswirtschaft: Angela Kraus und Pauline Kunze. Berufsvorbereitungsjahr: Hauswirtschaft: Sophia-Josephine Bernhardt. |rhp